



Lehrlings

parlament

Dienstag, 27. Mai 2025



Demokratie erleben

Lehrlingsparlament 2025

Vorwort

Hallo, liebe Leserinnen und Leser!
 Heute berichten wir Lehrlinge vom Reportage-
 team euch über das Lehrlingsparlament. Wir
 sind eine bunt gemischte Gruppe, die aus Lehr-
 lingen aus den Bundesländern Oberösterreich,
 Vorarlberg und Wien besteht. Wir gewähren
 euch einen Einblick in den Tag und nehmen euch
 dabei mit, was uns so im Parlament erwartet.
 Es werden Klubobleute und Abgeordnete inter-
 viewt, wir bekommen einen Einblick in die Ge-
 setzgebung und es erwartet uns auch noch eine
 hitzige Diskussion zwischen den Klubs.
 Wir sind genauso gespannt wie ihr, was uns er-
 wartet!

Paul und Eray



Die Gesetzesvorlage des Lehrlingsparlaments 2025

Gesetzesvorlage

Bundesgesetz, mit dem das Berufsausbildungsgesetz geändert wird (Ausbildungskodex-Gesetz)

Das Lehrlingsparlament hat beschlossen:

Änderung des Berufsausbildungsgesetzes

Das Berufsausbildungsgesetz, BGBl. Nr. 142/1969, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 62/2023, wird wie folgt geändert:

1. § 10 Abs. 1 lautet:

„(1) Jeder Betrieb muss die Pflichten für Lehrlinge in einem verständlichen Leitfaden regeln. Dieser hat die betriebspezifischen Gegebenheiten zu berücksichtigen, jedoch jedenfalls folgende Regelungen zu enthalten:

1. Erfordernis der vollumfänglichen Erfüllung des Ausbildungsplans durch den Lehrling.
2. Detaillierte Regelungen über das Verhalten und den Umgang innerhalb des Betriebs und gegenüber Kund:innen. Diese Regelungen umfassen auch die ordnungsgemäße Erfüllung von eigenen Aufgaben, die Wahrung der Vertraulichkeit von betriebsinternen Informationen, den verantwortungsvollen Umgang mit Arbeitsmaterial, die Einhaltung von Dienstzeiten, die Nutzung des Smartphones, das erforderliche Erscheinungsbild und die Meldepflichten bei Krankheit oder sonstiger Verhinderung.
3. Erfordernis der ausführlichen Dokumentation des Lernerfolges in der Berufsschule gegenüber dem/der Lehrberechtigten durch Führen eines Ausbildungstagebuchs sowie monatliche Präsentationen.
4. Verpflichtung, halbjährlich ein Feedbackgespräch mit dem/der Lehrberechtigten über den Stand der Ausbildung und die Ausbildungsziele zu führen.
5. Maßnahmen für den Fall eines Verstoßes gegen die Regelungen, wobei der erste Verstoß zu einer Verwarnung, der zweite zu einer Kürzung des Lehrlingseinkommens und der dritte zur sofortigen Beendigung des Lehrverhältnisses führen muss.“

Die Lehrlingsgruppen





© PD/Katie-Aileen Dempsey



© PD/Katie-Aileen Dempsey



© PD/Katie-Aileen Dempsey

Von Lehrlingen zu Abgeordneten



© PD/Katie-Aileen Dempsey

Nationalratspräsident Walter Rosenkranz

Unser erster Tag begann damit, dass wir in unsere Gruppen eingeteilt und durch das Parlamentsgebäude geführt wurden.

Wir bekamen eine Rundtour durch das Parlament, durften sowohl die historischen als auch die modernen Seiten davon sehen.

Nach der abenteuerlichen Tour bekamen wir unser wohlverdientes Mittagessen. Anschließend wurden wir innerhalb unserer Gruppen in die einzelnen Rollen eingeteilt, wie in unserem Fall das Social-Media Team, Redaktionsteam und das Team der Parlamentskorrespondenz. So ähnlich passierte das auch in den vier Klubs. Es wurden zwei Experten eingeladen, nämlich



© PD/Katie-Aileen Dempsey



© PD/Katie-Aileen Dempsey



Jürgen Kraft und Mario Springer. Wir bekamen Eindrücke aus ihren Leben und ihren Karrieren. Danach wurde uns ein Überblick über den nächsten Tag gewährt, auch was uns als Redaktionsteam erwartet.

Der zweite Tag begann damit, dass uns die Abgeordneten der Parteien vorgestellt wurden, welche per Los den jeweiligen Klubs zugeteilt wurden zur Hilfestellung, um die Klubs bei ihrer Arbeit zu unterstützen. Das war der Startschuss.

Paul und Eray



Die Parlamentarierinnen und Parlamentarier



Abg. Maximilian Weinzierl (FPÖ)



Abg. Lukas Brandweiner (ÖVP)



Abg. Roland Baumann (SPÖ)



Abg. Ines Holzegger (NEOS)



Abg. Markus Koza (GRÜNE)



Interviews mit Abgeordneten

Abgeordnete Ines Holzegger im Gespräch

Wir haben Frau Ines Holzegger ein paar Fragen gestellt. In diesen ging es zum einen darum, wie es nach dem Ausschuss weitergeht und was bis dahin in den Klubräumen geschehen ist. Sie hat sich zu diesen Themen sehr offen geäußert und meinte, dass nach dem Ausschuss weiter diskutiert wird und die Ergebnisse weiter besprochen und beredet werden. In den Klubräumen wird jetzt objektiv die Meinungsbildung praktiziert und eine klare Linie gebildet, welcher sie als Klub folgen.



Klub Violett hat somit mit Frau Ines Holzegger eine klare Vision von Zielen, welche sie verwirklichen wollen.

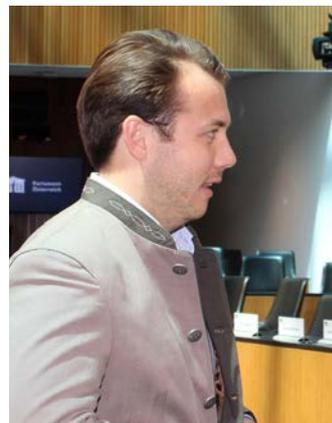
Roman und Ismail

Abgeordneter Maximilian Weinzierl im Gespräch

Im Lehrlingsparlament hatten Jugendliche die besondere Gelegenheit, mit dem Nationalratsabgeordneten Maximilian Weinzierl aus dem Gelben Klub zu sprechen. Im Interview erzählte dieser offen von seinen Aufgaben beim Lehrlingsparlament, der Klubarbeit und wie die jungen Teilnehmenden auf das Plenum vorbereitet werden.

Dabei erklärte er, dass die Jugendlichen gezielt vorbereitet werden - insbesondere durch sorgfältige inhaltliche Planung - und das gemeinsame Erarbeiten ihrer Reden.

Spannend war auch der persönliche Rückblick Weinzierls an seine erste Rede im Parlament: Er sei sehr nervös gewesen, da er kurzfristig einspringen musste. An vieles könne er sich heute



gar nicht mehr erinnern - ein ehrlicher Moment, der den Jugendlichen zeigte, dass auch erfahrene Politiker Lampenfieber kennen.

Das Interview brachte wertvolle Einblicke in den Parlamentsalltag und verdeutlichte, wie praxisnah Jugendliche im Lehrlingsparlament an die politischen Prozesse herangeführt werden.

Jana

Politik gestaltet

Abgeordnete Baumann und Koza im Gespräch mit Jugendlichen

Im Rahmen von Interviews im Nationalratssitzungssaal stellten sich die Abgeordneten Roland Baumann und Markus Koza den Fragen der Jugendlichen. Leen und Evita führten ein Interview und eröffneten das Gespräch mit einer Frage an Roland Baumann.

Gefragt wurde, was bisher in den Klubräumen passiert sei. Roland Baumann berichtete, dass er sich zunächst der Gruppe vorgestellt habe. Dabei sei es vor allem darum gegangen, die Jugendlichen kennenzulernen und einen persönlichen Austausch zu ermöglichen.

„Wie bereiten Sie Ihren Klub auf den bevorstehenden Ausschuss vor?“

Auf diese Frage erklärte Abgeordneter Baumann, dass die Vorbereitung vor allem durch Gespräche innerhalb des Klubs erfolge. Dabei würden die verschiedenen Meinungen der Mitglieder gesammelt, diskutiert und schlussendlich ein gemeinsamer Kompromiss erarbeitet.



Ziel sei es, mit einer abgestimmten Position in den Ausschuss zu gehen.

Im Rahmen des Lehrlingsparlaments sprach der Abgeordnete Koza mit Leen und Eviata über seine Rolle und politische Zusammenarbeit.

Er erklärte, dass in den Klubräumen zunächst die Rollen verteilt und die Gruppe neu organisiert wurde. Wichtig seien dabei Toleranz, Austausch und gemeinsame Verantwortung.

Zur Vorbereitung auf den Ausschuss betonte er, dass es auf gutes Durchsetzungsvermögen und auf gute gemeinsame Kompromisse ankomme.

Als Begleiter des Lehrlingsparlaments möchte Markus Koza die Jugendlichen motivieren, mitzugestalten und Verantwortung zu übernehmen.

Es ist wichtig, dass Politik nicht nur verwaltet, sie muss auch gestalten. Demokratie beginnt im Kleinen!

Leen und Evita



Medienarbeit im Gespräch



Abg. Lukas Brandweiner im Gespräch mit den Reporterinnen und Reportern, in Vorbereitung auf das Pressegespräch.

Die Themenexperten



Jürgen Kraft (Wirtschaftskammer Österreich)



Mario Springer (Arbeiterkammer NÖ)

Einblick in die Arbeit der Klubs



Neue Regelungsvorschläge

Alle Klubs haben sich bereits am 26. Mai 2025 zusammengesetzt und verschiedene Aspekte des Gesetzesvorschlags konkret besprochen. Zu diesen Aspekten gehören Verhaltensregeln und Umgangsformen, Vertraulichkeit bezüglich betriebsinterner Informationen, Kommunikation zwischen Lehrlingen und Lehrlingsbetreuerinnen und -betreuern bzw. Mentorinnen und Mentoren sowie Regelungen der Betriebe zur Lehrlingsausbildung. Aus diesen Diskussionen entstand in jedem Club ein Positionspapier. Bei





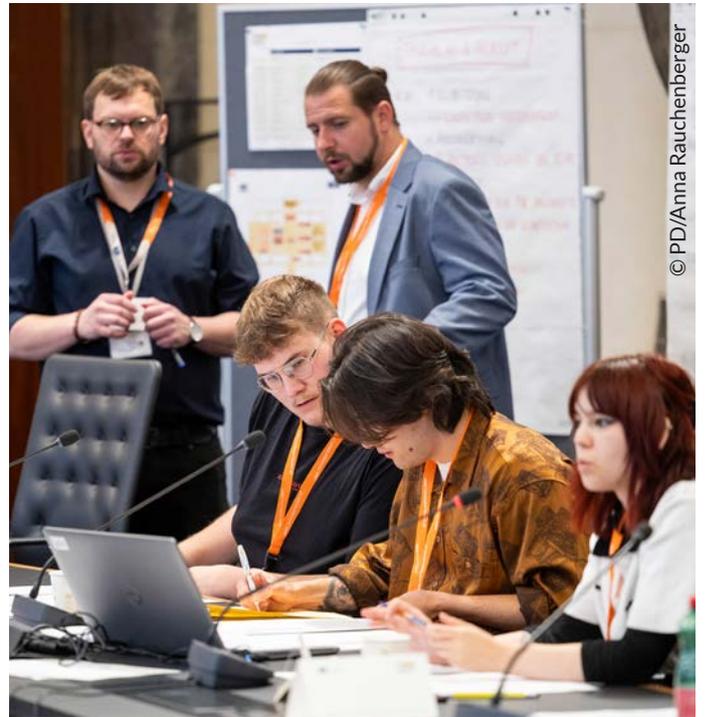
manchen Punkten sind sich sämtliche Klubs einig. Sie sind der Meinung, man soll Mitarbeiterinnen- und Mitarbeitergespräche sowie Feedbackgespräche mindestens zweimal jährlich führen. Sie meinen auch, dass Lehrlinge bei der Arbeit pünktlich und hilfsbereit, respektvoll und wertschätzend gegenüber anderen sein sollen. Es sollten auch keine Daten weitergegeben werden und eine Datenschutzerklärung für Social Media unterschrieben werden. Es sollte auch

jede und jeder die Hausregeln und Anweisungen einhalten. Bei anderen Punkten unterscheiden sich die Ansichten der Klubs aber auch. Heute werden die Themen in den Klubs weiter diskutiert und die Arbeit wird somit fortgesetzt.

Sabrina und Paul



Klub Orange



Klub Weiß



Klub Violett



Klub Gelb



Ruhiger Auftakt im ersten Ausschuss



© PD/Anna Rauchenberger

Beim ersten Ausschuss des Lehrlingsparlaments, der um 10:35 Uhr von Laura Käfer eröffnet wurde, herrschte eine konzentrierte und sachliche Arbeitsatmosphäre.

Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen zeigten sich engagiert, die Stimmung blieb durchgehend ruhig und konstruktiv. Inhaltlich zeigten sich die Positionen der vertretenen Klubs bemerkenswert einheitlich. Wie aus dem Protokoll hervorgeht, bestand über nahezu alle diskutierten Punkte breite Einigkeit. Nur bei einigen Details gab es noch Uneinigkeiten, wie zum Beispiel

bei der Dokumentation des Lernerfolgs in der Berufsschule gegenüber dem/des Lehrberechtigten sowie monatliche Präsentationen.

In diesem Bereich waren manche Klubs der





Meinung, es wäre nicht nötig, monatlich eine Präsentation vorzustellen, es sollte jedoch ein Face-to-Face-Gespräch mit dem/der Lehrberechtigten geführt werden. Es wurden noch andere Themen konkret besprochen, wo es jedoch

fast idente Meinungen gab. Danach wurde die Sitzung gegen 11:00 Uhr beendet. Die nächste Ausschusssitzung ist für 13:30 Uhr angesetzt.

Sabrina und Jana



Interview mit dem Nationalratspräsidenten

**Offene Parlamentstüren für Lehrlinge
- wie wichtig ist dieses Signal für junge Menschen, die bereits im Berufsleben stehen?**

Nationalratspräsident Walter Rosenkranz: „Gerade die Lehrlinge haben jetzt den Arbeitsplatz Parlament kennengelernt, alles, was Mitbestimmung, Teilhabe, demokratisches Bewusstsein fördert, muss hier sein und wenn uns das gelingt - herzlich willkommen, allen jungen Menschen!“
Vielen Dank!



Aus der Parlamentskorrespondenz

Bericht der Parlamentskorrespondenz zur ersten Ausschusssitzung des Lehrlingsparlaments

Betriebliche Lehrlingsausbildung: Regierung plant Einführung neuer Pflichten für Lehrlinge

Ausschuss des Lehrlingsparlaments diskutiert über vorgelegten Gesetzesvorschlag

Wien (PK) - Die Bestimmungen über die Pflichten der Lehrlinge wurden zuletzt 1978 geändert. Seither haben sich die Anforderungen an die Lehrlinge jedoch stark geändert. Deshalb soll es zu einer Änderung des Berufsausbildungsgesetzes kommen. Die entsprechende Regierungsvorlage stand heute im Ausschuss des Lehrlingsparlaments auf der Tagesordnung. Da zahlreiche Betriebe gute Erfahrungen mit der Einführung von Leitfäden über die Pflichten von Lehrlingen sowie mit

deren Umgang im Betrieb gemacht hätten, sollen diese nun verpflichtend für alle Lehrbetriebe gesetzlich verankert werden.

Konkret sollen in den Leitfäden folgende Regelungen enthalten sein: Die vollumfängliche Erfüllung des Ausbildungsplans, sowie das Verhalten und der Umgang innerhalb des Betriebs gegenüber Kund:innen. Ein Ausbildungstagebuch sowie monatliche Präsentationen sollen den Lernerfolg in der Berufsschule dokumentieren. Weiters geplant sind ein halbjährliches Feedbackgespräch mit dem/der Lehrberechtigten über den Stand der Ausbildung sowie Maßnahmen im Fall eines Verstoßes dieser Regelungen. Diese sollen von einer Verwarnung bis zur Beendigung des Lehrverhältnisses reichen können.



Diskussion im Ausschuss

Florian Michlmayer (Klub Weiß) sprach sich gegen eine Weitergabepflicht der Lernerfolge aus. Zudem sah er eine monatliche Präsentation für Lehrlinge kritisch. Dies würde zu viel Stress für Lehrlinge bedeuten. Den Vorschlag, bei Regelverstößen das Einkommen zu kürzen, bezeichnete Michlmayer als: „Schwachsinn“. Hier brauche es eine andere Lösung.

Emma Mayrhofer (Klub Orange) sprach sich ebenfalls gegen die Kürzung des Einkommens aus. Anstatt extremer Maßnahmen benötige es mehr Feingefühl. Auch Mayrhofer gehen monatliche Berichtspflichten zu weit. Sie plädierte für Gespräche im Anlassfall, wie z.B. bei einem Abteilungswechsel.

Elena Ahammer (Klub Violett) sah die vollumfängliche Erfüllung des Ausbildungsplans und monatliche Feedbackgespräche positiv. Sanktionen bei Verstößen sollten hingegen betriebsintern und nicht gesetzlich geregelt werden.

Obwohl es Konsequenzen bei Verstößen brauche, seien Einkommenskürzungen nicht in Ordnung, betonte auch Laurin Kammerer (Klub Gelb). Was die vorgeschlagenen monatlichen Präsentationen betrifft, sei Feedback für den Lehrbetrieb zwar wichtig, diese sollten allerdings nicht zwingend in dieser Form ausgeführt werden müssen, so Kammerer. (Schluss) bog/mos/med

Zusammenschluss/Alleingang!?



© PD/Anna Rauchenberger

In der Pressekonferenz mit den Pressesprechern und Pressesprecherinnen der Klubs ging es hitzig dahin.

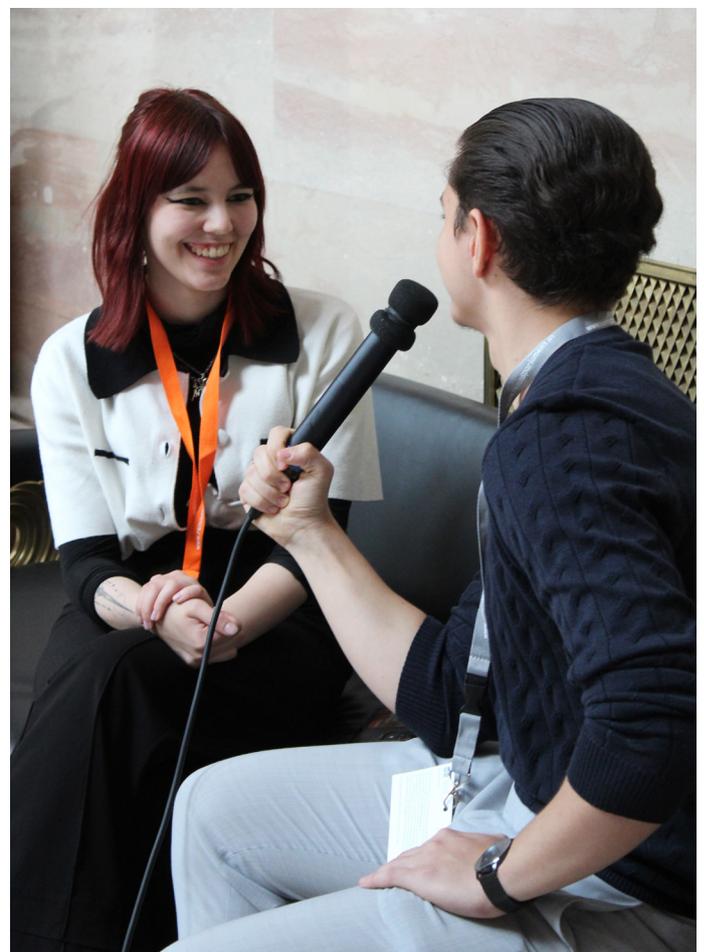
Die Klubs waren mit einigen der Entscheidungen und Vorschlägen der anderen nicht zufrieden und beharrten auch auf ihren Meinungen. Wir teilen einige unserer Einsichten, die wir machen durften, mit euch. Unser Eindruck war, dass die Klubs Orange, Violett und Gelb sich in vielerlei Hinsicht einig waren, jedoch haben

die Ideen des Klub Weiß für die anderen drei oft nicht gepasst. Es gab viele Meinungsverschiedenheiten, sowohl intern als auch extern. Jedoch überwiegen die Gemeinsamkeiten zwischen den drei Klubs, bis auf Weiß, dieser ist anderer Meinung. Deshalb sind die anderen auch eher dazu bereit, eine Koalition einzugehen. Die Situation bleibt bis zum Schluss angespannt und wir sind gespannt, wie es für alle ausgehen wird.

Ismail und Eray



Klubobleute im Gespräch





Aus der Parlamentskorrespondenz

Bericht der Parlamentskorrespondenz zur zweiten Ausschusssitzung des Lehlingsparlaments

Ausschuss des Lehlingsparlaments gibt mehrheitlich grünes Licht für Reform der betrieblichen Lehlingsausbildung

Abgeordnete schicken Gesetzesvorschlag mit Änderungen ins Plenum

Wien (PK) – Der Ausschuss des Lehlingsparlaments hat sich heute mehrheitlich, mit den Stimmen von Gelb, Violett und Orange, für neue betriebliche Ausbildungsregelungen ausgesprochen. Dazu haben die Abgeordneten im Ausschuss den von der Bundesregierung vorgelegten Gesetzesvorschlag zur Novellierung des Berufsausbildungsgesetzes abgeändert.

Die Regierung hat die Einführung eines Leitfadens geplant, der die Pflichten von Lehrlingen und den Umgang im Betrieb gesetzlich regelt. Vorgesehen sind u.a. die Einhaltung des Ausbildungsplans, korrektes Verhalten im Betrieb und gegenüber Kund:innen, das Führen eines Ausbildungstagebuchs, halbjährliche Feedbackgespräche und monatliche Präsentationen. Bei Verstößen sollen Konsequenzen von Verwarnung bis zur Entlassung möglich sein.

Änderungen im Ausschuss

Mit dem von den Klubs Gelb, Violett und Orange im Ausschuss eingebrachten Abänderungsantrag soll es anstatt dem Führen eines Ausbildungstagebuchs und monatlichen Präsentationen der Lehrlinge zu einem regelmäßigen Austausch über den Lernerfolg in der Berufsschule und zur Besprechung über betriebliche Unterstützungsangebote kommen. Konsequenzen bei Verstößen gegen den Leitfaden werden abgemildert, indem es etwa bei Minderjährigen zur Einbindung der Erziehungsberechtigten kommen soll.

Florian Michlmayer (Klub Weiß) kritisierte die Beibehaltung von detaillierten gesetzlichen Verhaltensregeln. Hier würden interne betriebliche Regelungen mehr Sinn machen. Zudem sprach sich Michlmayer für die Streichung des halbjährlichen Feedbackgesprächs aus. Dieses könne in den regelmäßigen Austausch über den Lernerfolg in der Berufsschule inkludiert werden.

Sowohl Katharina Jenkner (Klub Orange), Elena Ahammer (Klub Violett) und Laurin Kammerer (Klub Gelb) zeigten sich über den gemeinsam eingebrachten Abänderungsantrag erfreut. Während

Jenkner und Ahammer die gute Zusammenarbeit zwischen den Klubs und gemeinsam gefundene Lösungen betonten, sprach Kammerer von einem „perfekten Gesetz“. Alle drei Abgeordneten plädierten für den separaten Austausch über den Lernerfolg in der Berufsschule und der Abhaltung eines Feedbackgesprächs, da das eine die Schule und das andere den Lehrbetrieb betreffe. (Schluss) bog/mos/med



Ausschussbericht

2 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Lehrlingsparlaments XXVIII. GP

Bericht

des Ausschusses des Lehrlingsparlaments

über die Gesetzesvorlage (1 der Beilagen): Bundesgesetz, mit dem das Berufsausbildungsgesetz geändert wird (Ausbildungskodex-Gesetz)

Die Bestimmungen über Pflichten der Lehrlinge wurden zuletzt 1978 geändert. Die Lehrausbildung hat sich seither in vieler Hinsicht verändert. Die Anforderungen an die Ausbilderinnen und Ausbilder ebenso wie an Lehrlinge sind gestiegen. Zahlreiche Betriebe haben darauf reagiert, und Leitfäden formuliert, die den Umgang mit Lehrlingen im Betrieb und deren Pflichten in genauer und verständlicher Weise regeln. Aufgrund der guten Erfahrungen mit solchen Leitfäden schlägt die Bundesregierung vor diese nunmehr im Berufsausbildungsgesetz verpflichtend für alle Betriebe, die Lehrlinge ausbilden, zu regeln.

Der Ausschuss des Lehrlingsparlaments hat diese Gesetzesvorlage in seiner Sitzung am 27. Mai 2025 in Verhandlung genommen. Im ersten Teil der Sitzung präsentierten die Klubs ihre Standpunkte. Klub Gelb betonte, dass es für Lehrlinge wichtig sei, zu wissen, was auf sie zukomme. Besonders wichtig sei die Kommunikation zwischen Lehrlingen und Lehrbeauftragten. Klub Orange betonte, dass es wichtig sei, auf das Alter der Lehrlinge Rücksicht zu nehmen und sie nicht mit Dokumentationen zu überfordern. Klub Violett begrüßte vor allem die Regelung des Ausbildungsplans und der Feedbackgespräche. Klub Weiß sprach sich klar gegen Konsequenzen aus, die zu einer Kürzung des Lehrlingseinkommens führen und betonte ebenfalls die Bedeutung direkter Gespräche.

An der Debatte beteiligten sich die Abgeordneten Florian **Michlmayer** (W), Emma **Mayrhofer** (O), Elena **Ahammer** (V), Laurin **Kammerer** (G), Katharina **Jenkner** (O), Christoph **Kaufmann** (W), Ilvy **Suler** (W) und Viktoria **Schuster** (O) und die Ausschussobfrau Mag.^a Laura **Käfer**.

Im zweiten Teil der Sitzung präsentierten die Klubs Gelb, Orange und Violett einen Abänderungsantrag. Mit diesem wurde klargestellt, dass der Leitfaden auch Teil des Lehrvertrags sein soll. Ebenso wurden die Vorgaben für die Nutzung des Smartphones präzisiert. Anstelle der Dokumentation des Lernerfolgs soll es regelmäßige Gespräche im Betrieb geben. Bei Verstößen gegen die Regelungen sollen ebenfalls Gespräche geführt und Verwarnungen ausgesprochen werden. Es soll keine Kürzungen des Gehalts geben.

Bei der Abstimmung wurde der in der Gesetzesvorlage enthaltene Gesetzentwurf in der Fassung des oben erwähnten Abänderungsantrages mit Stimmenmehrheit (**dafür**: O, G, V, **dagegen**: W) beschlossen.

Zur Berichterstatterin für das Lehrlingsparlament wurde Abgeordnete Katharina **Jenkner** gewählt.

Als Ergebnis seiner Beratungen stellt der Ausschuss des Lehrlingsparlaments somit den **Antrag**, das Lehrlingsparlament wolle dem angeschlossenen Gesetzentwurf die verfassungsmäßige Zustimmung erteilen.

Wien, 2025 05 27

Katharina Jenkner
Berichterstatterin

Mag.^a Laura Käfer
Obfrau

Aus der Parlamentskorrespondenz

Lehrlingsparlament 2025: Auszubildende übernehmen für zwei Tage das Ruder im Parlament

Gesetzesvorschlag zur Neuregelung der betrieblichen Lehrlingsausbildung stand im Mittelpunkt der Diskussionen

Wien (PK) Insgesamt 80 Lehrlinge aus den Bundesländern Wien, Vorarlberg und Oberösterreich nahmen in den vergangenen beiden Tagen am Lehrlingsparlament im Hohen Haus teil. Dabei schlüpfen sie in die Rolle von Abgeordneten sowie medialen Berichterstattern und konnten Einblicke in die parlamentarische Arbeit gewinnen. Im Mittelpunkt stand dabei das Thema „Neue Regeln für die betriebliche Lehrlingsausbildung“. Den Lehrlingen standen dabei je ein Abgeordneter der fünf Parlamentsklubs sowie die Mitarbeiter:innen der Parlamentsdirektion als Mentor:innen zur Seite. 14 Lehrlinge berichteten mit Film- und Zeitungsreportagen, per Parlamentskorrespondenz und Social Media über die laufenden Diskussionen im Parlament.

Rollentausch: Lehrlinge wechseln auf die Abgeordnetenbänke

Die Lehrlinge wurden in vier fiktive Klubs eingeteilt, in denen sie von jeweils einem „echten Abgeordneten“ beraten wurden. Maximilian Weinzierl (FPÖ) unterstützte Klub Gelb, Roland Baumann (SPÖ) den Klub Orange, NEOS-Abgeordnete Ines Holzegger den Klub Violett sowie Markus Koza (Grüne) den Klub Weiß. Lukas Brandweiner (ÖVP) vermittelte bei den Koalitionsgesprächen der Klubs. Als Themenexperten standen den Jugendlichen Mario Springer von der Arbeiterkammer sowie Jürgen Kraft von der Wirtschaftskammer zur Seite.

Die Jugendlichen haben sich in Klub- und Ausschusssitzungen über neue Ausbildungspflichten für Lehrlinge beraten. Abschließend stimmten sie im Plenum über den im Ausschuss abgeänderten Gesetzesvorschlag ab.

Neben einer inhaltlichen und spielerischen Einführung in das Thema konnten die Lehrlinge bereits am Vortag im Rahmen einer Führung das Parlament kennenlernen. (Schluss) bog/mos/med



Einblick: Arbeit der Mediengruppe

Zeitung, Film, Interviews und Zusammenarbeit - kreativ, informativ und aus eigener Perspektive

Wir, als Mediengruppe, arbeiten gleichzeitig - während die anderen Klubs den Gesetzesvorschlag behandeln - an Zeitung, Interviews und Film. Das gesamte Team ist pausenlos im gesamten Gebäude unterwegs, um die Abgeordneten, die Klubobleute usw. zu interviewen und Fotos zu machen.

Das Social-Media-Team begleitet das Lehrlingsparlament medial und sorgt dafür, dass Inhalte rund um die Veranstaltung vor Ort und professionell aufbereitet werden. Das Team erstellt Fotos, Videos und kurze Interviews, berichtet in Echtzeit über Highlights und Stimmungen und gewährt Einblicke hinter die Kulissen. Auch die Interaktion mit der Online-Community gehört dazu: Kommentare beantworten, Umfragen

starten und Beiträge planen. So wird das Engagement der Lehrlinge sichtbar und einem breiten Publikum zugänglich gemacht.

Das Team, welches Zeitung und Film gestaltet, kümmert sich um die Herstellung der Parlamentszeitung und des Abschlussfilms. Die Lehrlinge übernehmen dabei Redaktion, Fotografie, Layout und Interviews für die Zeitung, die die Ereignisse des Lehrlingsparlaments dokumentiert. Parallel entstehen Filmaufnahmen, die später zu einem professionellen Kurzfilm zusammengeschnitten werden. So halten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die wichtigsten Momente fest.

Sabrina und Roman

Das Reportageteam



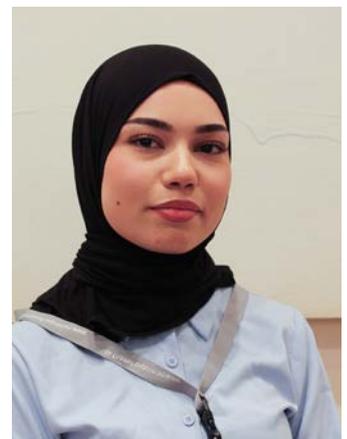
Eray Cicek



Paul Hanneberger



Ismail Jakupi



Leen Jarbou



Evita Kilga



Sabrina Obwaller



Jana Seedorff



Roman Waser

Social-Media-Team



Ajla Hamzić



Florian Hinterberger



Anja Reingruber



Lennox Zatl

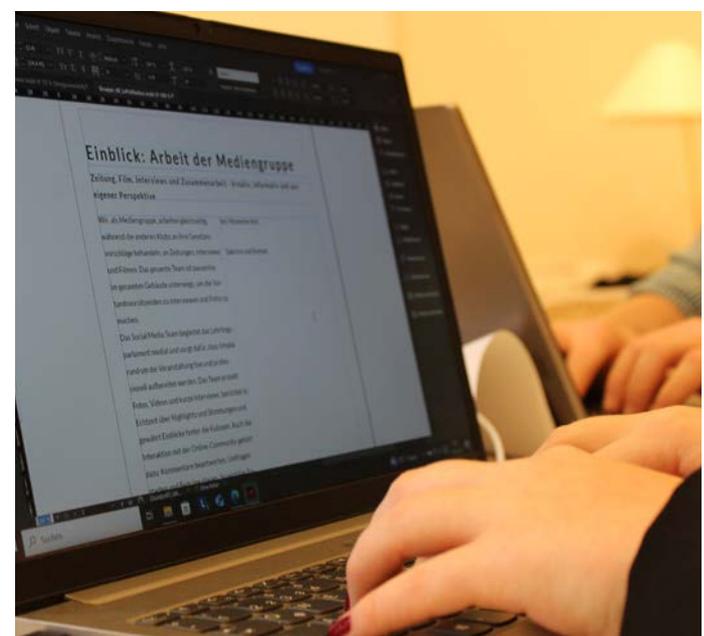
Redakteurin und Redakteur der Parlamentskorrespondenz



Julijana Bogdanović



David Moser



Das Plenum





Entschliessungsanträge

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

der Abgeordneten Seyma **Aksu** (Klub Gelb), Cristina Banc (Klub Gelb), Can-Polat Demirkiran (Klub Gelb), Kolleginnen und Kollegen

betreffend Steuerfreistellung von Überstunden

Damit Überstunden sich auch tatsächlich für Lehrlinge lohnen, sollten diese nicht der Einkommensteuer unterliegen.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgenden

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG:

Das Lehrlingsparlament wolle beschließen:

Die Bundesregierung wird aufgefordert, sich dafür einzusetzen, dass Überstunden nicht versteuert werden.

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

der Abgeordneten Clarisa **Semla** (Klub Orange), Kolleginnen und Kollegen

betreffend Information der Lehrlinge durch Betriebe

Damit Lehrlinge sicher wissen, welche Rechte und Pflichten sie haben, und dies auch klar festgelegt wird, sollen Betriebe zu entsprechender Information verpflichtet sein.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgenden

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG:

Das Lehrlingsparlament wolle beschließen:

Die Bundesregierung wird aufgefordert, sicherzustellen, dass Betriebe ihre Lehrlinge über Rechte und Pflichten informieren. Dies sollte zumindest in Form eines Informationsblattes erfolgen. In größeren Betrieben soll diese Information in Schulungen erfolgen.

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

der Abgeordneten Tobias **Lemma** (Klub Violett), Kolleginnen und Kollegen
betreffend Prüfung durch dritte Instanz

**Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgenden
ENTSCHLIESSUNGSANTRAG:**

Das Lehrlingsparlament wolle beschließen:

Die Bundesregierung wird aufgefordert, sich dafür einzusetzen, dass bei Prüfungen im Rahmen der Lehrausbildung immer eine neutrale dritte Person anwesend ist, um eine objektive Prüfung sicherzustellen.

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

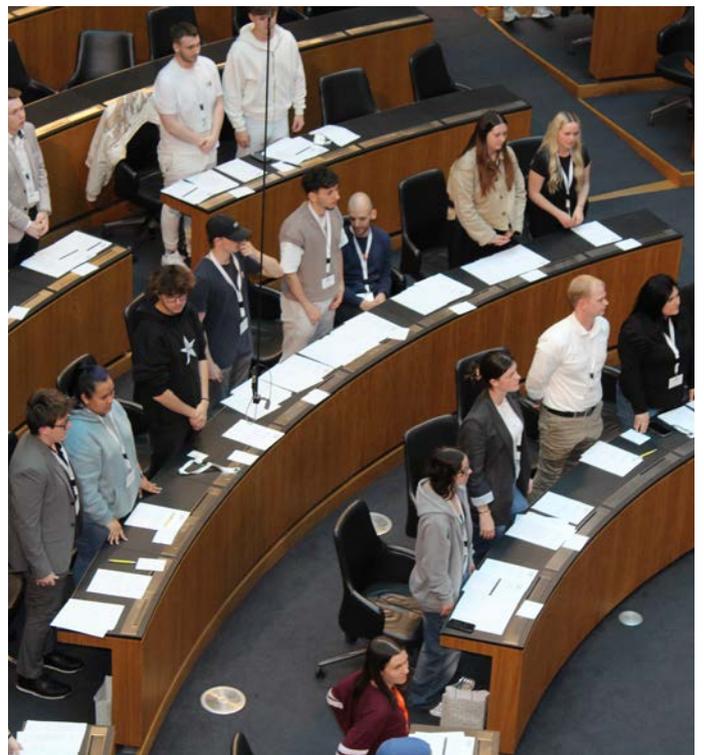
der Abgeordneten Rajana **Minkailova** (Klub Violett), Kolleginnen und Kollegen
betreffend Qualitätskontrolle der Lehrlingsausbildner:innen

Zum Teil gibt es keine Kontrolle der Lehrlingsausbildung in Unternehmen. Dadurch leidet die Qualität der Ausbildung der Lehrlinge.

**Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgenden
ENTSCHLIESSUNGSANTRAG:**

Das Lehrlingsparlament wolle beschließen:

Die Bundesregierung wird aufgefordert, sicherzustellen, dass ausreichend oft Kontrollen betreffend die fachliche Qualifikation und die praktische Arbeitsweise der Lehrlingsausbildner:innen stattfinden.



ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

der Abgeordneten Hanna **Pössel** (Klub Weiß), Aylin Gabriel (Klub Weiß), Emma Gföllner (Klub Weiß), Kolleginnen und Kollegen
betreffend Verbesserung der Arbeitsbedingungen und Erhöhung des Lohns für pharmazeutisch-kaufmännische Assistenzkräfte

Die Einstufung von pharmazeutisch-kaufmännischen Assistenzkräften im Handelskollektiv wird der Verantwortung und der ausgesetzten Gefahr nicht gerecht.

**Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgenden
ENTSCHLIESSUNGSANTRAG:**

Das Lehrlingsparlament wolle beschließen:

Die Bundesregierung wird aufgefordert, sich dafür einzusetzen, dass die Bedingungen für pharmazeutisch-kaufmännische Assistenzkräfte verbessert werden.

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

der Abgeordneten Aylin **Gabriel** (Klub Weiß), Hanna Pössel (Klub Weiß), Emma Gföllner (Klub Weiß), Kolleginnen und Kollegen
betreffend Steuerfreistellung von Trinkgeld

Das Trinkgeld ist eine Belohnung für die Leistungen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und nicht für den Staat.

**Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgenden
ENTSCHLIESSUNGSANTRAG:**

Das Lehrlingsparlament wolle beschließen:

Die Bundesregierung wird aufgefordert, sich dafür einzusetzen, dass Trinkgeld nicht versteuert wird.

Aus der Parlamentskorrespondenz

Lehlingsparlament: Breite Mehrheit für neue Pflichten von Auszubildenden

Leitfaden zu den Lehlingspflichten wird Teil des Lehrvertrags

Wien (PK) – In der am 27. Mai 2025 stattgefundenen abschließenden Plenardebatte hat sich das Lehlingsparlament mit breiter Mehrheit für neue Pflichten für Lehrlinge ausgesprochen. Dazu wurde das Berufsausbildungsgesetz geändert. Da zahlreiche Unternehmen gute Erfahrungen mit der Einführung von Leitfäden gemacht hätten, die den Umgang mit Lehrlingen und deren Pflichten in genauer und verständlicher Weise regeln, sollen diese nunmehr verpflichtend für alle Betriebe, die Lehrlinge ausbilden, vorgesehen werden, heißt es in den Erläuterungen des Gesetzes. Bei der Abstimmung im Plenum war nur der Klub Weiß gegen den davor von den Lehrlingen im Ausschuss abgeänderten Gesetzesvorschlag.

Mit dem Leitfaden, der auch Teil des Lehrvertrags sein soll und sich an den betriebsspezifischen Gegebenheiten orientieren soll, werden unter anderem die vollumfängliche Erfüllung des Ausbildungsplans sowie detaillierte Regelungen über das Verhalten im Betrieb und gegenüber Kund:innen festgehalten. Zudem wird ein regelmäßiger Austausch über den Lernerfolg in der Berufsschule mit dem Lehrbetrieb etabliert. Hinzu kommt ein halbjährlich zu absolvierendes Feedbackgespräch, in dem der Stand der Ausbildung und die Ausbildungsziele thematisiert werden sollen. Die Konsequenzen bei Verstößen gegen den Leitfaden reichen von Gesprächen mit dem Lehrling, ausgesprochenen Verwarnungen bis hin zur Beendigung des Lehrverhältnisses nach zwei Monaten. Mit der im Ausschuss von den Klubs Gelb, Violett und Orange vorgelegten Abänderung sollen bei Verstößen minderjähriger Lehrlinge unter anderem die Erziehungsberechtigten in die Gespräche mit den Vorgesetzten eingebunden werden. Zudem wurde die ursprünglich angedachte Kürzung des Lehrlingseinkommens und die sofortige Kündigung gestrichen.

Plenardebatte über neue Pflichten für Lehrlinge

In der Plenardebatte begrüßten die sich von den Klubs Gelb, Violett und Orange zu Wort gemeldeten Abgeordneten die neuen Regelungen für die Lehlingsausbildung. Selina Lösch (Klub Gelb) bezeichnete die Gesetzesvorlage als „Rohdiamant, der erst geschliffen werden musste“. Sowohl Amina Hasić (Klub Orange) als auch Zahida Ouso (Klub Violett) zeigten sich über die im Ausschuss

erreichten Änderungen, etwa zu den Regelverstößen oder zur Nutzung des Smartphones, erfreut. Laut Viktoria Schuster (Klub Orange) ist es mit dem Beschluss gelungen, „die Dinge beim Namen zu nennen und stets das Große und Ganze im Auge zu behalten“. Darauf sei sie stolz, so Schuster.

„Die konstruktiven Kräfte haben sich heute durchgesetzt“, unterstrich Moritz Kerbleder (Klub Violett). Man habe „einen echten Mehrwert“ für die Lehrlinge in Österreich erzielt. Seine Fraktionskollegin Manara Ali Shegow verwies auf die erreichten Änderungen im Gesetzgebungsprozess. So habe man etwa bei Verstößen Gehaltskürzungen verhindert. Dem schloss sich Emma Mayrhofer (Klub Orange) an. Nachdem es nun nach drei Verstößen gegen den Leitfaden anstatt der sofortigen Beendigung des Lehrverhältnisses zu einer zweimonatigen Kündigungsfrist komme, hätten die Lehrlinge genug Zeit, sich einen neuen Betrieb zu suchen, hielt Laurin Kammerer (Klub Gelb) fest.

Leonie Nickl (Klub Gelb) begrüßte den im Leitfaden aufgenommenen regelmäßigen Austausch mit den Betrieben. Gegenüber dem ursprünglichen Vorschlag habe man hier Erleichterungen erzielen können. Für Helene Mühringer (Klub Gelb) stellen die verpflichtenden Feedbackgespräche eine strukturierte Plattform zur Besprechung des Ausbildungsstands mit dem Lehrbetrieb dar.

Elena Ahammer (Klub Violett) sprach von einem guten Miteinander zwischen und innerhalb der Fraktionen und verwies auf das ausgewogene Verhältnis von Rechten und Pflichten im Lehrberuf. Lena Schmied und Katharina Jenkner (beide Klub Orange) betonten die Notwendigkeit, Kompromisse zu schließen. In den Verhandlungen habe man das Ziel der guten Ausbildung für Lehrlinge und die wirtschaftliche Entwicklung der Betriebe im Auge gehabt, sagte Schmied. Jenkner sprach von einem „revolutionären Gesetzesvorschlag“, in dem die Lehrlinge Teil der Lösung gewesen seien.

Für Vanja Simic (Klub Gelb) sind klare Regeln für das Verhalten und den Umgang mit Lehrlingen wichtig. Dazu würden die neu eingeführten Leitfäden beitragen. Ihre Fraktionskollegin Michelle Hogge sprach von einer guten Grundlage für Lehrlinge. Es sei sinnvoll, dass künftig der Ausbildungsplan mit dem Lehrvertrag mitunterschieden werden müsse.

Fortsetzung

Kritik von Klub Weiß

Kritik am Beschluss kam hingegen von den Vertreter:innen des Klubs Weiß. Bei den im Leitfaden enthaltenen Verhaltensregeln gebe es zu viele gesetzliche Grauzonen, bemängelte David Pape (Klub Weiß). Zudem sollte nach Ansicht von Pape, die Handynutzung nicht gesetzlich sondern innerbetrieblich geregelt werden. Ein weiterer Grund für die Ablehnung von Klub Weiß ist laut Florian Michlmayer (Klub Weiß) die nicht gelungene Zusammenlegung der Gespräche über den Lernfortschritt in der Berufsschule und über die betriebliche Ausbildung. Regelmäßiger Austausch sei zu begrüßen, jedoch nur bei schlechtem Lernerfolg zwingend notwendig, ergänzte Pape.

Aylin Gabriel (Klub Weiß) war stolz darauf, dass ihre Fraktion bei ihrer Meinung geblieben sei und dem Gesetz nicht zugestimmt habe. Dem schlossen sich Ilvy Suler und Anna Maria Resch (beide Klub Weiß) an, die das Verfehlen einer Gesamteinigung bedauerten.

Weitere Forderungen der Lehrlinge

Ergänzend zur Gesetzesänderung forderten die Abgeordneten weitere Maßnahmen im Zusammenhang mit der Lehrlingsausbildung, die sie mittels Entschließungsanträgen einbrachten. Vom Lehlingsparlament einstimmig angenommen wurde die von Aylin Gabriel für den Klub Weiß eingebrachte Forderung nach einer Steuerfreistellung von Trinkgeld.

Die ebenfalls für Klub Weiß von Hanna Pössel eingebrachte Initiative, in der eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen und eine Lohnerhöhung für pharmazeutisch-kaufmännische Assistenzkräfte gefordert wird, wurde mehrheitlich angenommen. Dasselbe gilt für die Forderungen von Seyma Aksu (Klub Gelb) und Rajana Minkailova (Klub Violett). So soll die Einkommensteuer auf Überstunden für Lehrlinge gestrichen und sichergestellt werden, dass die fachliche und praktische Qualifikation von Lehrlingsausbildner:innen ausreichend kontrolliert wird.

Zwei Entschließungsanträge fanden bei der Abstimmung keine Mehrheit. Das betrifft die von Clarisa Semla (Klub Orange) eingebrachte Initiative, mit der sichergestellt werden soll, dass Betriebe ihre Lehrlinge ausreichend über deren Rechte und Pflichten informieren. Ebenso in der Minderheit blieb die Forderung von Tobias Lemmerer (Klub Violett). Dieser plädierte dafür, dass bei Prüfungen im Rahmen der Lehrlingsausbildung aus Objektivitätsgründen immer eine neutrale dritte Person anwesend sein soll. (Schluss) med

Der neue Gesetzestext

Bundesgesetz, mit dem das Berufsausbildungsgesetz geändert wird (Ausbildungskodex-Gesetz)

Das Lehrlingsparlament hat beschlossen:

Änderung des Berufsausbildungsgesetzes

Das Berufsausbildungsgesetz, BGBl. Nr. 142/1969, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 62/2023, wird wie folgt geändert:

1. § 10 Abs. 1 lautet:

„(1) Jeder Betrieb muss die Pflichten für Lehrlinge in einem verständlichen Leitfaden regeln. Dieser ist Teil des Lehrvertrags. Er hat die betriebspezifischen Gegebenheiten zu berücksichtigen, jedoch jedenfalls folgende Regelungen zu enthalten:

1. Erfordernis der vollumfänglichen Erfüllung des Ausbildungsplans durch den Lehrling.
2. Detaillierte Regelungen über das Verhalten und den Umgang innerhalb des Betriebs und gegenüber Kund:innen. Diese Regelungen umfassen auch die ordnungsgemäße Erfüllung von eigenen Aufgaben, die Wahrung der Vertraulichkeit von betriebsinternen Informationen, den verantwortungsvollen Umgang mit Arbeitsmaterial, die Einhaltung von Dienstzeiten, die private Nutzung des Smartphones in der Dienstzeit, das erforderliche Erscheinungsbild und die Meldepflichten bei Krankheit oder sonstiger Verhinderung.
3. Regelmäßiger Austausch über den Lernerfolg in der Berufsschule mit dem/der Lehrberechtigten und Besprechung von Unterstützungsangeboten.
4. Verpflichtung, halbjährlich ein Feedbackgespräch mit dem/der Lehrberechtigten über den Stand der Ausbildung und die Ausbildungsziele zu führen.
5. Maßnahmen für den Fall eines Verstoßes gegen die Regelungen, wobei zuerst ein Gespräch mit dem Lehrling stattfinden soll. Wenn der Lehrling minderjährig ist, soll es in Folge ein Gespräch mit den Erziehungsberechtigten geben. Danach kann eine Verwarnung ausgesprochen werden. Eine dritte Verwarnung führt zur Beendigung des Lehrverhältnisses nach zwei Monaten.“





© PD/Anna Rauchenberger



Impressum

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:
Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.

Lehrlingsparlament, Demokratiewerkstatt

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Lehrlingsparlaments wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.

www.reininsparlament.at



Parlament
Österreich

Teilnehmende Lehrlinge

- Berufsschule Kremsmünster
- Wiener Wohnen Hausbetreuung
- Berufsschule Wels 3
- Landesberufsschule Dornbirn 2
- Berufsschule Altmünster
- Wiener Wohnen Kundenservice GmbH
- Parlamentsdirektion



© PD/ Katie-Aileen Dempsey